

Obermeisterwechsel in der Bundeshauptstadt

Ein Stück Aufbruchstimmung

Mit der Innungsversammlung am 10. Mai im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer ging eine Ära zu Ende. Auf der Tagesordnung stand neben der Rechenschaftslegung die Neuwahl des Vorstandes. Zwei Jahrzehnte lang hat Obermeister Hubert Minter an der Spitze der Innung gestanden und die Entwicklung maßgeblich geprägt.

Der abtretende Obermeister Hubert Minter verzichtete er auf eine Kandidatur und warb für einen Nachfolger, der ihn viele Jahre als Stellvertreter begleitet hat. Bei seiner Verabschiedung erhoben sich die Mitglieder von ihren Plätzen und dankten ihm mit nicht enden wollendem Beifall für seinen Einsatz zum Wohle der Innung. Mit überwältigender Mehrheit wurde Hans-Günter Hagelgans zum neuen Obermeister gewählt. Er übernimmt die Geschäfte zu einem Zeitpunkt, da sich auch in Berlin für das Handwerk ein Hoffnungstreif am Horizont zeigt. Der Dipl.-Ing. (FH) für Elektrotechnik und Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister gehört seit 1978 der Berliner Innung an und ist seit Mai 1998 stellvertretender Obermeister. Bei der Wahl

des Stellvertreters setzte sich der Bezirksmeister von Friedrichshain-Kreuzberg Frank Kleinert gegen drei Mitbewerber durch. Zum neuen Vorstand gehören zudem Schatzmeister Frank-Günter Schwarz, Lehrlingswart Joachim Pause, Schriftführer Hans Kossler und die Beisitzer Klaus Hoffmann und Michael Peuler.

Tendenz: Besser als in den vergangenen Jahren

Ein Stück Aufbruchstimmung war auch bei der Innungsversammlung zu spüren. Hubert Minter wertete in seinen Begrüßungsworten die gute Teilnahme als Beleg für gestiegenen Optimismus in der Mitgliedschaft. Dem Berliner Handwerk geht es derzeit besser als in den vergangenen Jahren, stellte auch Ge-



Geschäftsführer Dr. Klaus Rinkenburger konnte beim Berliner SHK-Handwerk positive Tendenzen feststellen

schäftsführer Dr. Klaus Rinkenburger fest. Nach Informationen der Handwerkskammer Berlin sind Betriebsbestand und Zahl der Beschäftigten gestiegen, die Umsätze bewegen sich nach oben. Allerdings geht die Zunahme der Handwerksbetriebe zu Lasten ihrer Größe und Leistungsfähigkeit. Die Situation im SHK-Handwerk ist gekennzeichnet durch einen leichten Rückgang der Zahl der Betriebe und der Umsätze, aber stabile Beschäftigung. Nicht zu übersehen sind die Defizite im Bereich der Ausbildung. Auf einen Betrieb kommt nicht einmal ein Azubi. Die Innung SHK Berlin verfügt gegenwärtig über 686 eingeschriebene Mitglieder. Die Zahl der Neuaufnahmen übersteigt die Zahl der Kündigungen und Löschungen. Dr. Rinkenburger verwies darauf, dass die Bautec-Messe im Februar dieses Jahres das gestiegene Interesse an energetischer Gebäudesanierung signalisiert habe und erfolgreich zur Akquise genutzt worden sei. Auf eine insgesamt erfolgreiche Bilanz kann das SHK-Ausbildungszentrum Berlin in der Grüntaler Straße verweisen. Geschäftsführer Horst Reimann konstatierte, dass im letzten Aus-

bildungsjahr mit nahezu 600 Prüflingen eine Zahl erreicht wurde, die angesichts von 346 neu abgeschlossenen Lehrverträgen künftig Utopie sei. In der Weiterbildung habe es quantitative und qualitative Fortschritte gegeben, wobei der Aufwand für eine auf die jeweiligen Bedürfnisse ausgerichtete Schulung steige.

Zahlreiche prägende Veranstaltungen

Obermeister Hubert Minter spannte in seinem Bericht den Bogen von der Entscheidung zugunsten der Geschäftsstelle Siegmunds Hof über den Ausbau des Ausbildungszentrums bis hin zur Vorbereitung des diesjährigen SHK-Renntages Berlin-Brandenburg. Es sind Ereignisse, die das Gesicht der Berliner SHK-Innung geprägt haben. Er unterstrich, dass die Entscheidungen für solche Objekte und Veranstaltungen, um die andere Verbände die Berliner beneiden, ein hohes Maß an Überzeugungsarbeit erforderten und die dafür notwendigen finanziellen Mittel von der Innung weitgehend in Eigenleistung erwirtschaftet wurden. Als Beleg dafür, dass sich Geschick und Hartnäckigkeit auszahlen, führte Minter an, dass die Industrie, die sich zuletzt Messen in Berlin verweigerte, zur Bautec 2005 präsent war.

Einhellige Zustimmung fand bei der Verabschiedung des bisher amtierenden Obermeisters und der ausscheidenden Vorstandsmitglieder die Ernennung von Hubert Minter zum Ehrenobermeister der Berliner Innung. Der neue Obermeister Hans-Günter Hagelgans verband mit dem Dank für die geleistete Arbeit Hoffnung und Versprechen, Potenzial und Renommee der Innung SHK Berlin weiter zu stärken. *Wolfram Strehlau*



Mit überwältigender Mehrheit wählte die Mitgliederversammlung Hans-Günter Hagelgans (l.) zum neuen Obermeister. Hubert Minter wurde aufgrund seiner großen Verdienste zum Ehrenobermeister ernannt